

Vorlage Stadtparlament

Datum	28. Juni 2022
Beschluss Nr.	1893
Aktenplan	515.30.10 Wärmeprojekte: Pilotanlagen

Beteiligung an der Investitions- und Betreibergesellschaft energienetz GSG AG; Erhöhung der Beteiligung und Eventualverpflichtung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt St.Gallen zeichnet 1'200 Aktien der energienetz GSG AG im Nominalwert von insgesamt CHF 1'200'000. Diese Beteiligung wird im Anlagevermögen der St.Galler Stadtwerke aktiviert.
2. Die Stadt St.Gallen kauft von der Stadt Gossau 284 Aktien der energienetz GSG AG zum Nominalwert von insgesamt CHF 284'000. Diese Beteiligung wird im Anlagevermögen der St.Galler Stadtwerke aktiviert.
3. Für die Bürgschaft für Bankdarlehen wird ein Verpflichtungskredit von CHF 2,4975 Mio. erteilt.
4. Es wird festgestellt, dass die Beschlüsse 1–3 nach Art. 8 Ziff. 6 Bst. a der Gemeindeordnung gesamthaft dem fakultativen Referendum unterstehen.

1 Ausgangslage

Im November 2011 wurde das Netzwerk Energienetz Gossau–St.Gallen–Gaiserwald (energienetz GSG) als Einfache Gesellschaft gegründet. Mitglieder waren der Kanton St.Gallen (Energiefachstelle), die Gemeinde Gaiserwald, die Städte St.Gallen und Gossau, die Handels- und Industrievereinigung Gossau (HIG), der Industrie und Gewerbeverein St.Gallen-West (IVW) sowie weitere 26 Unternehmen aus dem Raum Gossau-Ost, St.Gallen-Winkeln und Abtwil. 2019 wurde die Gesellschaft mit ASGO zusammengeführt.

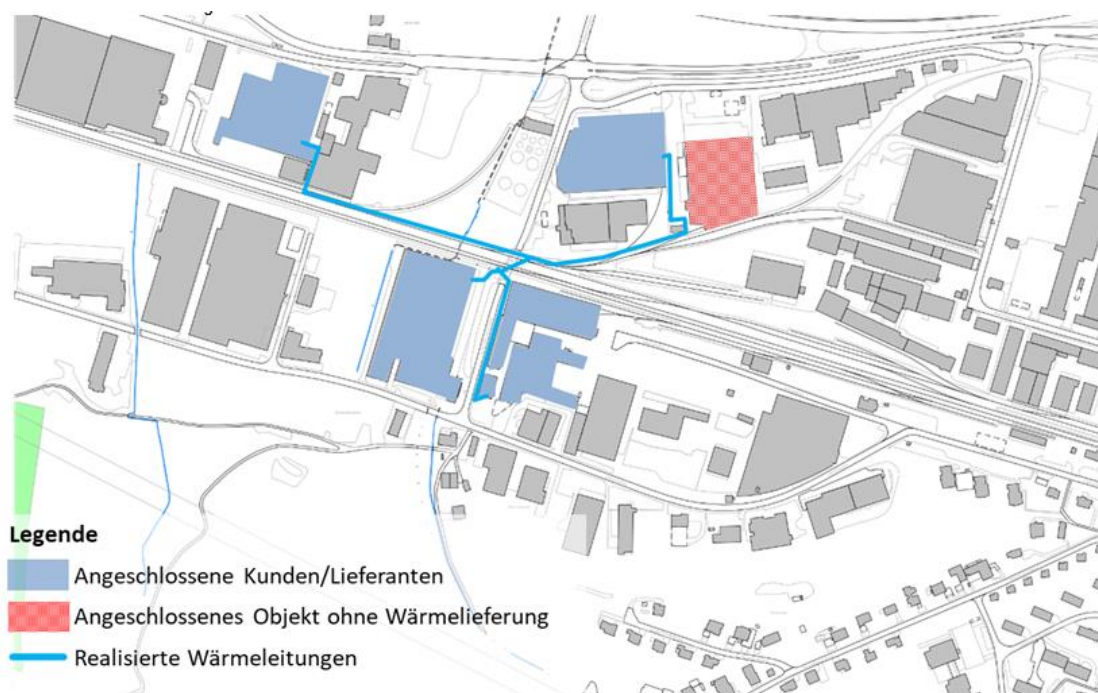
Im Rahmen von energienetz GSG plante ein Konsortium, bestehend aus den beiden Stadtwerken St.Gallen und Gossau, dem Energieversorger St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG sowie der Politischen Gemeinde Gaiserwald (Konsortium energienetz GSG Wärmeversorgung) den Bau eines Anergienetzes (so genannte «kalte Fernwärme») im Industriegebiet von Gossau-Ost und St.Gallen Winkeln. Entstehen sollte zunächst ein «Initialcluster», welcher in einem definierten Perimeter Büro-, Gewerbe- und Industriebauten mit Wärme und Kälte versorgt.

Die langfristige Vision der energienetz GSG AG besteht darin, in der Industriezone zwischen Gossau-Ost, St.Gallen Winkeln und Abtwil einen grossen Wärmeverbund aufzubauen. Der Initialcluster stellt dabei den Ausgangspunkt für die schrittweise Erschliessung des Gebiets Winkeln Nord bis zur Arena St.Gallen inklusive der umliegenden Wohngebiete in Winkeln Süd (Kreuzbühl) dar. Die Weiterentwicklung erfolgt dabei nach einer klaren technischen und betriebswirtschaftlichen Logik und wird durch die energienetz GSG AG nach kaufmännischen Grundsätzen geplant und realisiert.

Das Stadtparlament hat mit Beschluss vom 20. März 2018 ([Vorlage Nr. 1505 vom 27. Februar 2018](#)) beschlossen, dass sich die Stadt St.Gallen an der energienetz GSG AG beteiligt, Aktienkapital von CHF 600'000 zeichnet sowie einen Energiefondsbeitrag von CHF 350'000 und einen Einmalbeitrag von CHF 500'000 ausrichtet. Diese Beschlüsse wurden unter den Vorbehalt gestellt, dass sich die Stadt Gossau, die Politische Gemeinde Gaiserwald und die St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG ebenfalls an der energienetz GSG AG beteiligen, was in der Folge geschah.

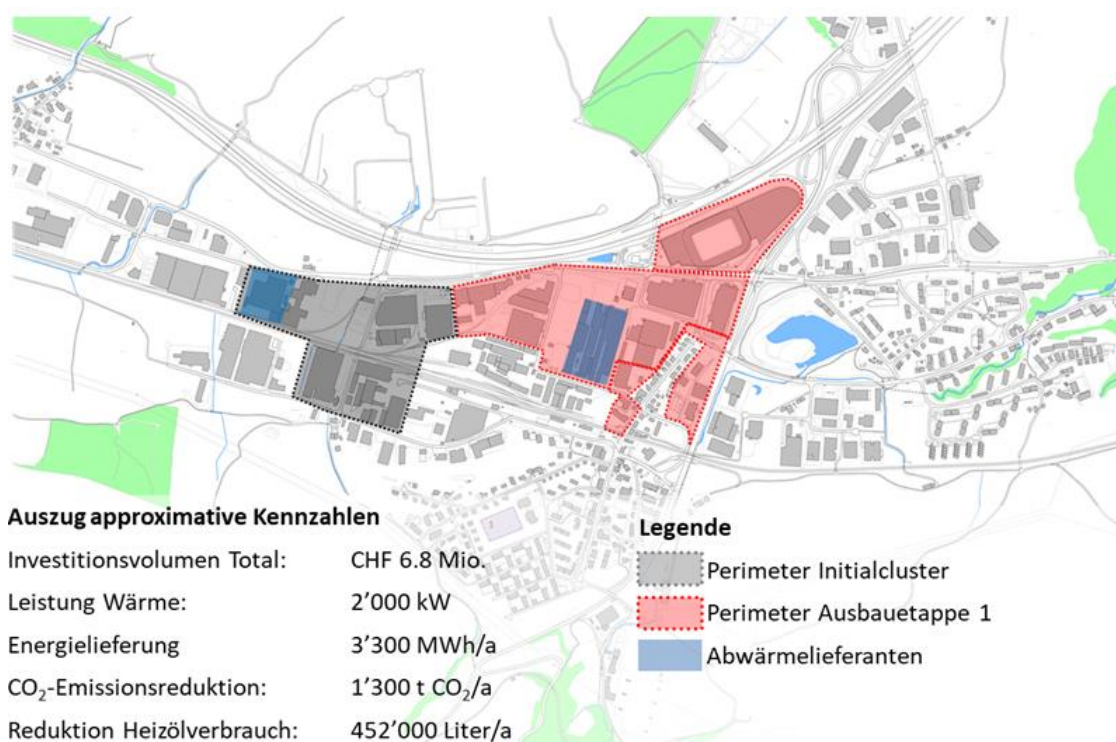
2 Bisheriger Geschäftsverlauf

Die energienetz GSG AG hat den von den Aktionären bewilligten Baukredit von CHF 5,61 Mio. für den Initialcluster in der halben Bauzeit umgesetzt. Mit Ausnahme des Anschlusses des Gebäudes der Max Bersinger AG konnte der in der Parlamentsvorlage beschriebene Initialcluster erfolgreich umgesetzt werden. Im ursprünglichen Plan der Ausbautetappe 1 (Winkeln Nord) war vorgesehen, schrittweise die benachbarten Liegenschaften an das Anergienetz anzuschliessen und die Finanzierung über den vorhandenen Bankkredit und die Einnahmen aus dem Energiegeschäft zu sichern.



3 Nächster Ausbauschritt

Ausgelöst durch eine Anfrage von Swiss Prime Site (SPS) für die Erschliessung ihrer Liegenschaft (Kybunpark/Shopping Arena/Ikea) bis Ende 2022 ans Anergienetz ergibt sich eine grundlegend neue Ausgangssituation. Im Rahmen des in der Vorlage vom 20. März 2018 als Ausbautappe 3 skizzierten Ausbaus schritts soll das Gebiet Winkeln Nord (bis Arena St.Gallen) akquiriert, geplant und realisiert werden. Mit der DGS Druckguss Systeme AG sichert sich die energienetz GSG AG gleichzeitig eine bedeutende (Ab-)Wärmequelle und erschliesst grosse Abnehmer, wie beispielsweise das geplante Verwaltungsgebäude der Kantonalen Verwaltung auf dem Gebiet des heutigen «Armstrong»-Areal, welches bereits im Eigentum des Kantons St.Gallen ist.



Approximative Kennzahlen auf der Basis der Kunden SPS/Kybunpark (ca. 1'800 MWh/a), Max Bersinger AG, HC Commerciale, Belcolor, West-Gate.

Da sowohl die Energienachfrage (Swiss Prime Site Immobilien AG), wie auch die Energielieferung (DGS) sichergestellt ist, ist der Businessplan stabil und alle Investitionen lassen sich über die Laufzeiten der Anlagen refinanzieren.

Aufgrund der Dringlichkeit des Anschlusses der Arena St.Gallen hat der Verwaltungsrat der energienetz GSG AG den Planungskredit für die Projektierung freigegeben. Auf der Basis dieser Planung wurde die entsprechende Investition kalkuliert, womit die Basis geschaffen wurde, die Finanzierung dieses Grossprojekts anzugehen. Der terminliche Druck, welcher seitens SPS vorgegeben wurde, hat die energienetz GSG AG dazu gezwungen, mehrere Finanzierungsmodelle parallel auszuarbeiten. Dank einer Zwischenfinanzierung durch die SAK konnten die notwendigen Schritte rasch eingeleitet werden.

In der geplanten Bauphase werden primär die DGS als Backup und Ergänzung der Wärmequelle Ernst Sutter AG sowie das Objekt Shopping-Arena als Grossbezüger angeschlossen. Im Zuge der Erweiterungsplanung wurden im Rahmen einer Risiko- und Chancenabschätzung auch Gespräche mit den weiteren Anstösserinnen und Anstössern entlang der Wärmeleitungen geführt. Diese sind durchwegs positiv ausgefallen, wobei nicht zuletzt die aktuellen Energiepreisentwicklungen sowie Verfügbarkeitsüberlegungen der energienetz GSG AG den Entscheid begünstigt haben.

4 Die Investition in der Übersicht

Investitionskosten	Netzbau	CHF 3,52 Mio.	
	Abwärmeauskopplung DGS	CHF 0,44 Mio.	
	Zentralen Wärmebezüger	CHF 2,51 Mio.	
	Reserve (5 %)	CHF 0,32 Mio.	
Total Investitionen brutto 1			CHF 6,79 Mio
Förderungen	Kant. Förderprogramm	CHF 0,63 Mio.	
	Total Förderung	CHF 0,63 Mio.	
Total Investitionen brutto 2			CHF 6,16 Mio.
Anschlussbeiträge	Anschlussbeiträge Kunden ¹	CHF 0,50 Mio.	
	Total Anschlussbeiträge	CHF 0,50 Mio.	
Total Investitionen netto exkl. MWST			CHF 5,66 Mio.

¹⁾ Kunden: SPS/Kyburnpark, Max Bersinger, HC Commerciale, Belcolor, West-Gate (2027)

5 Finanzierung

Grundsätzlich finanziert die energienetz GSG AG ihre Investitionen über Bankkredite. Das rasche Wachstum der Gesellschaft erfordert aber eine höhere Eigenkapitalbasis. Entsprechend soll das Aktienkapital von aktuell CHF 1,9 Mio. auf CHF 4,4 Mio. erhöht werden. Damit die Gesellschaft bei den Banken von günstigen Finanzierungsbedingungen profitieren kann, ist zudem eine Bürgschaft der Aktionäre entsprechend ihres Aktienanteils erforderlich.

Der Stadtrat Gossau erachtet den Aufbau eines Anergienetzes im Gebiet Gossau-Ost, St. Gallen-West und Gaiserwald grundsätzlich als ein energiepolitisch sinnvolles Projekt. Nachdem sich aber abzeichnet, dass die in den nächsten Jahren geplanten Ausbauschritte nicht auf Gossauer Stadtgebiet

erfolgen, sieht die Stadt Gossau für sich keinen unmittelbaren Nutzen durch die nächsten Ausbauschritte. Daher sieht der Stadtrat Gossau vom Einbringen von weiteren finanziellen Mitteln in und das Leisten von Bürgschaften für die energienetz GSG AG ab.

Der Stadtrat Gossau hat aufgrund dieser strategischen Überlegungen entschieden, die Beteiligung der Stadt Gossau an der energienetz GSG AG zu veräussern und den Aktienanteil gemäss Aktionärsbindungsvertrag (ABV) den anderen Aktionären zum Kauf anzubieten.

Die übrigen Aktionäre haben alle ihre Kaufabsicht gemäss ABV angemeldet. Die Hauptaktionäre SAK und Stadt St.Gallen werden, nach einem positiven Parlamentsbeschluss seitens der Stadt St.Gallen, je 47,3 % der budgetierten Investition von CHF 7,5 Mio. übernehmen. Dabei werden je CHF 1,2 Mio. als Eigenkapital eingebracht und die restlichen CHF 2,4975 Mio. als Bürgschaft für Bankdarlehen gewährt. Die Vergabe der entsprechenden Arbeiten ist bereits gestartet und die Inbetriebnahme dieser Erweiterung ist per Ende 2023 geplant. Da die Netzentwicklung wie unter Punkt 3 aufgezeigt zeitkritisch ist, hat die SAK die Vorfinanzierung übernommen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals ist wie aufgezeigt zwingend erforderlich, da die energienetz GSG AG ihre Investitionen über Bankkredite sicherstellt. Da die energienetz GSG AG zum grössten Teil Gebäude auf Stadtgebiet versorgt und in Zukunft im gesamten Quartier Winkeln eine nachhaltige Wärmerversorgung sicherstellen soll, ist es aus städtischer Sicht von grosser strategischer Bedeutung, dass die Stadt eine Hauptaktionärin der Gesellschaft bleibt. Die Gemeinde Gaiserwald ist bereit, ihren Aktienanteil von 5,3 % auch in Zukunft zu halten und sich auch entsprechend an den Investitionen zu beteiligen, da sie erhebliches Entwicklungspotential insbesondere für Abtwil sieht. SAK und die Stadt St.Gallen übernehmen die verbleibenden Aktien der Stadt Gossau zu gleichen Teilen.

Für die Übernahme von Beteiligungen von über CHF 750'000 ist gemäss Art. 33 Abs. 1 Ziff. 9 der Gemeindeordnung (SRS 111.1; GO) das Stadtparlament zuständig. Für die Eingehung der Eventualverpflichtungen (Bürgschaft in der Höhe von CHF 2,4975 Mio.) ist in Anwendung von Art. 34 Abs.1 Bst. f des Reglements über den Finanzhaushalt der Stadt St.Gallen (SRS 811.1; Finanzreglement) ein Verpflichtungskredit einzuholen, obschon der Betrag mit hoher Wahrscheinlichkeit nie beansprucht wird.

Die Aktienbuchhaltung präsentiert sich wie folgt:

	St.Gallen		SAK		Gossau		Gaiserwald	
Aktien IST	600	31,6 %	600	31,6 %	600	31,6 %	100	5,3 %
Kauf/Verkauf Gossau	284	47,3 %	284	47,3 %	- 600	0,0 %	32	5,3 %
neue Aktien	1200	48,0 %	1200	48,0 %			100	4,0 %
Aktien neu	2084	47,4 %	2084	47,4 %	0		232	5,3 %

6 Bedeutung des Energienetzes GSG für die Stadt St.Gallen

Mit dem Anschluss der Swiss Prime Site Anlage (Arena St.Gallen) bietet sich die einmalige Chance, einen der grössten Energieverbraucher der Stadt an das Anergienetz anzubinden. Mit der DGS kann parallel dazu die grösste Energiequelle des Anergienetzes angeschlossen werden. Der Gesamtleitungsausbau bis zur Arena St.Gallen stellt eine substanzielle Vorabinvestition dar, welche aber in der

Folge den problemlosen und raschen Anschluss aller künftigen Wärmebezüger (Kanton, Locher-Areal etc.) in diesem Gebiet erlauben wird.

Das energienetz GSG stellt mittelfristig abgestimmt auf das Energiekonzept 2050 und den städtischen Wärmeversorgungsplan die ökologische Wärmeversorgung im Westen der Stadt sicher. Da es technisch kaum je möglich sein wird, die Fernwärmeversorgung in den Westen zu führen, ist das Anergie-netz für die Stadt und die St.Galler Stadtwerke von strategischer Bedeutung. Mit dem klaren Engage-ment zugunsten dieser noch jungen Unternehmung kann die Energiewende auch im Westen der Stadt vorangetrieben werden.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke